

BERICHT
DER STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT-
FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE
FÜR DAS JAHR 2013





„Als ich, ein junger Sattlergeselle, in die deutsche Arbeiterbewegung eintrat, klang mir zuerst das Wort entgegen: ‚Des Volkes Wille soll oberstes Gesetz sein!‘ Damit war ich einverstanden und daran habe ich festgehalten, mein Leben lang.“

Friedrich Ebert in einem Zeitungsartikel am 19. Januar 1919.



INHALTSVERZEICHNIS

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	3
.....	
Bericht der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte für das Jahr 2013	5
.....	
Chronik 2013	26
.....	
Publikationen der Stiftung	34
.....	
Die Gremien der Stiftung	37
.....	
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	39
.....	

DIE STIFTUNG

REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE

Die überparteiliche Stiftung zu Ehren des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert wurde am 19. Dezember 1986 durch ein Bundesgesetz errichtet. Gemäß ihrer im Gesetz definierten Aufgabe soll sie dazu beitragen, die Erinnerung an den großen Sozialdemokraten und Staatsmann wachzuhalten.

So erinnert die Stiftung auf vielfältige Weise an Leben und Wirken Friedrich Eberts. Im Vordergrund steht dabei das Friedrich-Ebert-Haus in der Heidelberger Pfaffengasse 18, das am 11. Februar 1989, dem 70. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten, eröffnet wurde. Herzstück des Hauses ist als authentischer Ort die kleine Wohnung im Zwischengeschoss, in der Friedrich Ebert als siebtes von neun Kindern des Schneiders Karl Ebert und seiner Ehefrau Katharina am 4. Februar 1871 geboren wurde.

Die 2007 komplett neu gestaltete Dauerausstellung unter dem Titel „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871–1925)“ zeichnet den Weg des sozialdemokratischen Parteiführers an die Spitze der ersten deutschen Demokratie nach und bettet seinen Aufstieg vom Sattlergesellen in das höchste Staatsamt in die Geschichte seiner Zeit ein. Die Ausstellung im ersten Stock, ein Rundgang durch zehn Räume, folgt einem modernen Gestaltungskonzept, in dem als ständig wiederkehrende ästhetische Elemente sogenannte Zeitrahmen eine dreidimensionale Wirkung erzielen.

Ergänzt wird die Dauerausstellung, die aus biographischer Perspektive die Auseinandersetzung mit der von Brüchen gekennzeichneten deutschen Geschichte von der Reichsgründung bis weit in die Weimarer Republik ermöglicht, durch eigene und eingeworbene Sonderausstellungen mit breiter historischer Thematik, die im Friedrich-Ebert-Haus gezeigt werden. Die Stiftung stellt zudem drei eigene Wanderausstellungen zur Verfügung:

„Friedrich Ebert (1871–1925) – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“.

„Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“.

„Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“.

Mit den Sonderausstellungen sowie mit Seminaren, Projektarbeit, Workshops, Vorträgen, Tagungen und Zeitzeugengesprächen bietet die Stiftung insgesamt ein abwechslungsreiches Angebot zur historischen Information und politischen Bildung.

Die Stiftung betreibt zudem eigene Forschung über Friedrich Ebert und seine Zeit und regt hierzu wissenschaftliche Untersuchungen an. Die Ergebnisse der Forschung und der wissenschaftlichen Tagungen werden in der „Wissenschaftlichen Schriftenreihe“ und der im Eigenverlag verlegten Reihe „Kleine Schriften“ veröffentlicht. Zudem gibt die Stiftung weitere Einzelpublikationen heraus.

Mit diesem vielschichtigen Veranstaltungsangebot hat sich das Friedrich-Ebert-Haus als ein Lernort deutscher Demokratiegeschichte etabliert. Das zeigt sich in den Besucherzahlen, die sich mit rund 60.000 pro Jahr auf hohem Niveau eingependelt haben. Mit dem Friedrich-Ebert-Haus und mit ihren auswärtigen Aktivitäten trägt die Stiftung seit nunmehr 25 Jahren dazu bei, die Erinnerung an den Mann zu fördern, der als Gründer und Garant der Weimarer Republik zu den Wegbereitern der modernen deutschen Demokratie zu zählen ist.



BERICHT DER STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE FÜR DAS JAHR 2013

I. ALLGEMEINES

1. Rechtliche Grundlage

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte ist eine 1986 errichtete bundesunmittelbare Stiftung öffentlichen Rechts. Sie hat nach dem Gründungsgesetz die Aufgabe, „das Andenken an das Wirken des ersten deutschen Reichspräsidenten Friedrich Ebert zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der deutschen Geschichte seiner Zeit zu leisten“. Sie erinnert an das Leben und Wirken dieses Mannes in einer von Umbrüchen und Katastrophen gezeichneten Phase deutscher Geschichte.

Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Das Kuratorium, das einmal jährlich zusammentritt, entscheidet insbesondere über Bestellung und Abberufung des Vorstandes, die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sowie über die Feststellung des jährlichen Wirtschaftsplans. Der ehrenamtliche Vorstand aus drei Personen, vom Kuratorium für vier Jahre berufen, leitet die Stiftung. Das Kuratorium hat mit einstimmigem Beschluss im März 2011 bekräftigt, dass die Wahrnehmung der Aufgaben und die laufenden Angelegenheiten nach innen und außen dem Geschäftsführer obliegen, und zwar im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans und nach Maßgabe der von Kuratorium und Vorstand beschlossenen Ziele und Maßnahmen. Der Geschäftsführer wirkt darüber hinaus wesentlich bei den Entscheidungen des Vorstandes mit.

Der ehrenamtliche wissenschaftliche Beirat aus 15 Mitgliedern steht Kuratorium und Vorstand in wissenschaftlichen Fragen beratend zur Seite. Die Mitglieder des einmal jährlich tagenden Beirats werden auf fünf Jahre berufen. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Die Rechtsaufsicht der Stiftung obliegt dem/der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

2. Finanzen

Im Jahr 2013 hat die Stiftung einen Bundeszuschuss in Höhe von 767.000,- Euro zur Bewirtschaftung in eigener Zuständigkeit erhalten. Darüber hinaus hat die Stiftung zusätzliche Mittel in Höhe von 10.000,- Euro für die Überarbeitung ihres Internetauftritts bekommen. Die Einnahmen waren i. H. v. 48.000,- Euro angesetzt. Mit den aus dem Haushaltsjahr 2012 ins SB-Mittel-Konto übertragenen Mitteln i. H. v. 67.855,- Euro und den zweckgebundenen Mitteln für die neue Wanderausstellung i. H. v. 58.100,- Euro standen der Stiftung insgesamt 950.955,- Euro zur Verfügung.

Die tatsächlichen Personalausgaben beliefen sich auf 645.720,- Euro und die sächlichen Verwaltungsausgaben auf 180.078,- Euro. Finanziert hat die Stiftung die Ausgaben durch eigene Mittel und Mittel nichtöffentlicher Stellen in Höhe von 50.314,- Euro, durch den tatsächlichen Ist-Bundeszuschuss und Gelder aus überjähriger Bewilligung in Höhe von 77.856,- Euro.

3. Personalia Gremien

Die Besetzung des Kuratoriums unter dem Vorsitz von Bürgermeister a. D. Dr. Henning Scherf ist ebenso unverändert wie der seit Dezember 2011 amtierende Vorstand mit dem Vorsitzenden Ministerialrat a. D. Heinrich Platz, Prof. Dr. Dieter Dowe und Stadtdirektor Roland Haag.

Der wissenschaftliche Beirat unter dem Vorsitzenden Prof. Dr. Dirk Schumann bestand seit der Neuberufung im April 2011 in dieser Zusammensetzung bis Ende 2013. Zum Jahresende hat Prof. Dr. Gerhard Paul (Universität Flensburg) aus gesundheitlichen Gründen seine Mitgliedschaft beendet.

4. Personalia Geschäftsführung und Verwaltung

Herr Guilhem Zumbaum-Tomasi besetzt seit dem 7. Januar 2013 die Stelle des Museums-pädagogen. Seit September 2013 absolviert eine Auszubildende (Verwaltungsfachange-stellte) der Stadt Heidelberg einen Ausbildungsabschnitt in der Stiftung. Der Stellenplan ist unverändert.

II. AUS DER ARBEIT DER STIFTUNG 2013



Prof. Dr. Peter Brandt (r.) im Gespräch mit Dr. Bernd Braun; Lars Brandt liest aus den Erinnerungen an seinen Vater; Egon Bahr mit Heidelberger Schülern.



Die bundesweite Stiftungsarbeit hat sich gerade in den letzten Jahren in einem besonderen Maße ausgedehnt, nicht nur durch die mittlerweile drei Wanderausstellungen, sondern unter anderem auch durch Vorträge der Mitarbeiter, die Teilnahme an Konferenzen und Beteiligung an Fortbildungen für Multiplikatoren der politischen Bildung. Daneben steht das Geburtshaus Friedrich Eberts im Zentrum der Aktivitäten; dort erwartet den Besucher neben den drei kleinen Räumen der Geburtswohnung eine ständige Ausstellung, die Leben und Werk des ersten Reichspräsidenten im historischen Kontext visualisiert. Das Friedrich-Ebert-Haus als attraktiven und lebendigen Ort im Kulturleben Heidelbergs zu festigen ist auch in diesem Jahr ein zentrales Anliegen der Stiftung gewesen. Der authentische Ort mit der Geburtswohnung und der Dauerausstellung soll zum einen die Auseinandersetzung mit dem Namensgeber fördern, zum anderen die Beschäftigung mit Themen seiner Zeit ermöglichen.

Seit Herbst 2011 erweitern wir die Standardführung um zusätzliche Themenführungen, die den Besucherinnen und Besuchern das Leben von Friedrich Ebert entlang eines charakteristischen und historisch besonders aufschlussreichen Aspekts erzählen.

Die Arbeit der Stiftung stand erstmalig 2009 unter einem Jahresthema („Geschichtsbilder – Bilder der Geschichte“). Ziel der thematischen Schwerpunktsetzung ist es, die Attraktivität des Hauses zu erhöhen, die Aktivitäten zu bündeln, um so auch besser Kooperationspartner zu finden. Das hat sich bewährt: Nach 2010 „Nachbarn“, 2011 „Wissen ist Macht“, 2012 „Kultur-Gut“ stand die Stiftung 2013 – im 150. Jahr der Gründung der sozialdemokratischen Partei – unter dem Motto „Arbeiter-Bewegung“. Dem Thema gerecht wurde die Stiftung mit zwei Sonderausstellungen, mit Vorträgen, Lesungen, Zeitzeugengesprächen. Dazu zählten auch die Aktivitäten zum 100. Geburtstag von Willy Brandt: Dessen Söhne Prof. Dr. Peter Brandt und Lars Brandt waren zum Autorengespräch bzw. zur Lesung zu Gast; Willy Brandts langjähriger Weggefährte Egon Bahr kam zu Schülergesprächen ins Friedrich-Ebert-Haus. Das Jahresthema bildete traditionell auch den inhaltlichen Rahmen des Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrages.

1. Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag

Seit 2008 findet jeweils im Februar der Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag als herausragende Veranstaltung der Stiftung statt. Mit dem jährlichen Vortrag erinnert die Stiftung in besonderer Weise an Leben und Werk ihres Namensgebers mit Themen, die seinerzeit den Sozialdemokraten und Staatsmann beschäftigten, die aber auch heute noch diskutiert werden und von zentraler Bedeutung sind.

2013 sprach im Rahmen des Jahresthemas der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Henning Scherf über „Soziale Demokratie im 21. Jahrhundert – Relikt oder Hoffnung?“. Die Rede liegt mittlerweile in der 2012 eingeführten neuen kleinen Schriftenreihe „Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag“ gedruckt vor.



Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag des Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Henning Scherf.

2. Der außerschulische Lernort „Friedrich-Ebert-Haus“

Eine Entwicklung, die sich vor allem durch die Einführung von G8 (Verkürzung der Gymnasialschulzeit) verstärkt hat, setzte sich in diesem Jahr fort: Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler nutzen die Dauerausstellung und die Seminarräume des Friedrich-Ebert-Hauses für eigene Projekte in Form von „Besonderen Lernleistungen“ (BLL) und „Gleichwertigen Feststellungen von Schülerleistungen“ (GFS). Diese Projekte werden von Seiten der Stiftung individuell vorbereitet – z. B. durch Material aus dem „Ebert-Expertenheft“ – und pädagogisch betreut. So kann den Erfordernissen der schulischen Bildungspläne – schulartenübergreifend – bestmöglich entsprochen werden: Das Medium „Ausstellung“ bietet ideale Voraussetzungen zum „entdeckenden Lernen“. Die Präsentationsgelegenheiten an verschiedenen Orten der Ausstellung sind für die Schüler ein Übungsfeld für ihre Kompetenzen und bieten den Lehrkräften Möglichkeiten, die Leistungen ihrer Schüler zu testen und vielfach auch gleich zu bewerten. Dies in Verbindung mit der individuellen Beratung durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stiftung ermöglicht Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sehr gute Lern- und Lehrerfolge. Für das Friedrich-Ebert-Haus bietet sich so die Chance, im immer größeren Angebot außerschulischer Lernorte – zu denken ist hier besonders an sogenannte „Science Center“ – auch langfristig seinen Platz zu behaupten.

3. Besucher

Das Jahr 2013 zeigte im Vergleich zum Vorjahr einen stabilen Trend. Neben einem Wachstum der Gesamtbesucherzahl rangieren insbesondere die Segmente „jugendliche Besucher“ und „Einzelbesucher“ auf einem hohen Niveau. Zudem ist ein erhöhtes Interesse von Erwachsenen an Führungen festzustellen.

An Führungen durch die Dauerausstellung und Sonderausstellungen des Friedrich-Ebert-Hauses besteht auch im Jahr 2013 ein großes Interesse: 624 Gruppen nutzten dieses Angebot. Bei durchschnittlich der Hälfte aller Führungen werden mittlerweile spezielle Themen und Schwerpunktsetzungen gewünscht.

Neben Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern sind die Gästeführer/innen und die Stadtrallyes für Jugendliche (Heidelberger Gästeführer e. V.) eine wichtige Zielgruppe in unserem Haus. Im Rahmen von Stadtführungen kamen 2013 insgesamt 1.772 Besuchergruppen in das Friedrich-Ebert-Haus. Zum Vergleich: 2012 waren es 1.557 Gruppen. Es zeigt sich, dass mancher Besucher, der im Rahmen einer Führung durch Gästeführer das Haus kennengelernt hat, noch ein weiteres Mal aus Eigeninitiative vorbeikommt.



Besuch der sozialdemokratischen Länderchefs (vorn v. l.) Torsten Albig (Schleswig-Holstein), Jens Böhrnsen (Bremen) und Stephan Weil (Niedersachsen) während der Ministerpräsidentenkonferenz in Heidelberg; in der Mitte die Kuratoriumsmitglieder Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (4. v. r.) und Claus Wichmann (MdL a. D.); rechts Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen.

STATISTIK 2013

	Besucher gesamt	Jugendliche	Erwachsene	Gruppenbesucher	Einzelbesucher	Schulklassen	Führungen
2010	62.847	13.864	48.983	48.418	14.429	199	385
2011	60.765	14.408	46.357	48.205	12.560	204	371
2012	63.358	15.967	47.391	47.854	15.504	192	382
2013	69.402	16.063	53.339	51.595	17.807	273	442



Enge in der Geburtswohnung von Friedrich Ebert: Kinder einer Kindergartengruppe treffen auf die Ministerpräsidenten Torsten Albig (l.) und Jens Böhrnsen (Mitte).



Erneut im Haus: Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel (3. v. l.) mit Ministern seiner ehemaligen Regierung in Thüringen.

4. Sonderausstellungen



Eröffnung der Jubiläumsausstellung „150 Jahre deutsche Sozialdemokratie. Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ mit Katja Mast (3. v. r.) und dem Festredner Dr. Gernot Erler (2. v. r.); r.: Sabine Fandrych vom Fritz-Erler-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung; vorn l.: Kuratoriumsmitglied Lothar Binding (MdB).



Stimmgewaltige Einstimmung vom Arbeiter-Gesangverein Heidelberg-Ziegelhausen.

Blick in die Ausstellung.





Klaus Wettig bei der Eröffnung seiner Ausstellung „Stationen. Fotos aus der Geschichte der Sozialdemokratie“; Besucherin in der Ausstellung.

4.1. „Lili Marleen. Ein Schlager macht Geschichte“

Diese Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, zu sehen bis zum 20. Januar 2013, widmete sich der Entstehung und Verbreitung dieses zum Mythos gewordenen Liedes, seiner Interpretin Lale Andersen sowie dem Texter Hans Leip und dem Komponisten Norbert Schultze.

4.2. „Stationen. Fotos aus der Geschichte der Sozialdemokratie“

Die Ausstellung, finanziert und präsentiert vom Freundeskreis Willy-Brandt-Haus und in Zusammenarbeit mit dem Kurator Klaus Wettig eigens für unser Haus zusammengestellt, hatte seine erste Station im Friedrich-Ebert-Haus, vom 20. März bis 9. Juni. Rund 70 Fotografien warfen Schlaglichter auf markante Ereignisse und stellten herausragende Persönlichkeiten der Sozialdemokratie vor.

4.3. „Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. 150 Jahre SPD“

Diese umfassende Jubiläumsausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung, die den Bogen vom Barrikadenkampf von 1848 bis hin zur heutigen SPD spannte, wurde am 4. Juli 2013 eröffnet mit einer Festansprache von Dr. Gernot Eler (MdB) und Grußworten von Katja Mast (MdB) sowie von Dr. Sabine Fandrych für das Fritz-Eler-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung in Stuttgart als Mitveranstalter. Zu sehen war die Ausstellung mit einem entsprechenden Begleitprogramm bis zum 20. Oktober.



Dr. Gernot Eler eröffnet die Jubiläumsausstellung.

5. Seminare

Zielgruppen der im Jahr 2013 veranstalteten Seminare waren u. a. Studierende des Historischen Seminars und des Instituts für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg, Studierende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Lehreranwärter des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Heidelberg), die Gästeführer Heidelbergs wie auch mehrere Berufsschulklassen und Integrationskurse aus Mannheim. Die Teilnehmer beschäftigten sich dabei sowohl mit historisch-inhaltlichen Aspekten der Zeit Friedrich Eberts als auch mit Fragen der Vermittlung historischer Inhalte und des Museumswesens – besonders auch der Museumspädagogik.

6. Traditionelle Veranstaltungen

6.1. Neujahrsempfang

Auf dem Neujahrsempfang 2013 sprach der Schriftsteller Dr. Michail Krausnick zum Thema „Mann der Arbeit aufgewacht“. Zugleich bilanzierte der Geschäftsführer die Arbeit des zurückliegenden Jahres und gab einen Ausblick auf die kommenden Aktivitäten.

Neujahrsempfang
mit Dr. Michail
Krausnick.



Kranzniederlegung
am Grab von
Friedrich Ebert auf
dem Bergfriedhof:
der Kuratoriums-
vorsitzende
Dr. Henning Scherf.

6.2. Kranzniederlegung

Die traditionelle Kranzniederlegung am Grab Eberts auf dem Heidelberger Bergfriedhof fand am 4. Februar 2013 statt, dem Geburtstag von Friedrich Ebert. Es sprachen der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Henning Scherf, Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dieter Dowe für die Friedrich-Ebert-Stiftung (Berlin/Bonn) und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner für die Stadt Heidelberg.

6.3. Lange Nacht der Museen



Impressionen von
der „Langen Nacht
der Museen“.



„Geschichte lebendig!“ – war das diesjährige Motto der „Langen Nacht der Museen“. Etwa 100 Kinder nahmen ab 17 Uhr an der Kinderrallye „Geschichte? Oh Ja!“ teil. Am Abend gab es „Geschichte zum Anfassen“. Die Gesamtbesucherzahl von über 800, darunter 180 Jugendliche, lag ein wenig höher als im Vorjahr.

7. Besondere Veranstaltungen



Brigitte Zypries zum Internationalen Frauentag; schwungvoller Einstieg mit alten Arbeiterliedern, neu vertont von Studenten der Pop-Akademie Baden-Württemberg.

Zum Internationalen Frauentag hielt die vormalige Bundesministerin Brigitte Zypries (MdB) einen Vortrag unter dem Titel „Von ‚Blaustrümpfen‘ bis Ministerinnen – Frauen in 150 Jahren Sozialdemokratie“ – eine (nahezu übervolle) Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Fritz-Erler-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung (Büro Stuttgart) und der Volkshochschule Heidelberg stattfand. Zum 100. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum SPD-Parteivorsitzenden referierte Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen über die Geschichte der SPD-Parteitage im Deutschen Kaiserreich.



Abschlussveranstaltung am Weltgästeführertag; r.: Dr. Michael Braun.

Weitere Gelegenheiten, sich als Museum und historischer Lernort zu präsentieren, waren neben dem „Internationalen Frauentag“ der „Weltgästeführertag“ (23. Februar), der „Internationale Museumstag“ (12. Mai), der „Tag der Erstürmung der Bastille“ (14. Juli) und der „Tag des offenen Denkmals“ (8. September).

Darüber hinaus wurden von Mai bis Ende Oktober jeweils sonntags öffentliche Führungen angeboten. Mehr als 800 Besucher kamen an diesen Tagen in das Friedrich-Ebert-Haus; dabei haben Themenführungen zum „Tag der deutschen Einheit“ oder zur „Bundestagswahl 2013“ auch junge Besucher angezogen, die bislang nicht den Weg in das Haus gefunden hatten. Generell ist jedoch festzustellen, dass der Anteil der Erwachsenen in den öffentlichen Führungen höher liegt als der von Jugendlichen.



Noch mehr Musik im Hof: „Irena Urbańska & Klezmers“ (Krakau).

8. Gemeinsame Aktivitäten der fünf Politikergedenkstiftungen

Der Deutsche Bundestag hat seit 1978 fünf überparteiliche Gedenkstätten errichtet, die an herausragende historische Persönlichkeiten erinnern, die in der Politik des 19. und 20. Jahrhunderts eine bedeutende Rolle gespielt haben: Otto von Bismarck, Friedrich Ebert,

Theodor Heuss, Konrad Adenauer und Willy Brandt. Seit 2012 präsentieren sich die Politiker-gedenkstiftungen unter dem gemeinsamen Motto „Biografien erzählen – Geschichte entdecken“; sie haben hierzu eine gemeinsame Informationsbroschüre aufgelegt und eine gemeinsame Internetplattform (www.politikergedenkstiftungen.de) entwickelt, die 2013 von 34.600 Nutzern besucht wurde.



Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue. Beim Rundgang: Bundespräsident Joachim Gauck und der elsässische Schauspieler Jean-Pierre Schlagg als Friedrich Ebert; r.: gemeinsamer Informationsstand der fünf Politiker-gedenkstiftungen.

Im Frühjahr 2013 wurden die fünf Politiker-gedenkstiftungen vom Bundespräsidialamt eingeladen, am diesjährigen Bürgerfest des Bundespräsidenten teilzunehmen. In den zwei Tagen des Bürgerfestes rund um das Schloss Bellevue, das rund 20.000 Besucher zu verzeichnen hatte, präsentierten sich die Politiker-gedenkstiftungen auf einem gemeinsamen Stand mit einem abwechslungsreichen Programm.

Für 2014 ist eine gemeinsame zweitägige wissenschaftliche Tagung in Leipzig geplant unter dem Titel: „Erinnern an die Demokratie in Deutschland“. Die konzeptionellen Vorarbeiten hierzu sind abgeschlossen.

9. Projekttag

In Zusammenarbeit mit mehreren Lehrkräften unterschiedlicher Organisations- und Bildungsformen fanden in diesem Jahr besondere themenbezogene Projekttag wie „Friedrich Ebert und seine Zeit“, „Deutsche Arbeiterbewegung“, „Frauen in der Sozialdemokratie“ und „Revolution“ statt. Hier kommt den Eigenleistungen der Schülerinnen und Schüler eine besondere Bedeutung zu. Während bis zur Klassenstufe neun diese Eigenleistungen oft nur Gegenstand einer Lernkontrolle sind, müssen Schüler höherer Jahrgangsstufen – insbesondere der gymnasialen Kursstufen I und II – Transferleistungen erbringen. Schülerinnen und Schülern von Integrationskursen werden die deutsche Geschichte und freies Sprechen als Lernziel vermittelt.

Ausländischen Studierenden – z. B. im Rahmen des „American Junior Year“ des Akademischen Auslandsamtes oder des DAAD und Absolventen des Internationalen Studien-zentrums der Universität Heidelberg – ermöglicht ein solcher Tag im Friedrich-Ebert-Haus, mehrere politische Systeme in Deutschland im Zeitraffer zu erleben.

10. Wanderausstellungen

10.1. „Friedrich Ebert – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“

Die im März 1995 in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn in Anwesenheit von Bundespräsident Roman Herzog eröffnete Ausstellung, die den Weg Friedrich Eberts vor dem Hintergrund der Entwicklung seiner Zeit nachzeichnet, liegt nach 18 Jahren der Wanderung auf Eis. Bis 2011 organisierte und finanzierte die Friedrich-Ebert-Stiftung (Berlin/Bonn) die Wanderung der von unserer Bundesstiftung entwickelten Ausstellung: Die Ausstellung war bis 2011 insgesamt an weit über 60 Orten zu sehen.

Nunmehr ist sie vollkommen erneuert worden, konzipiert von Dr. Bernd Braun und Prof. Dr. Walter Mühlhausen; die grafische Umsetzung lag in den Händen von Ingo Preuß (Ladenburg). Diese grafisch und inhaltlich grundlegend neue Ausstellung steht seit Beginn des Jahres 2014 zur Verfügung.

Für die Erneuerung dieser Wanderausstellung wurden vom BKM außerordentliche Projektmittel bewilligt. Die Ausstellung, kompakter, gestraffter und moderner als die bisherige, umfasst 45 Elemente eines höchst variablen Systems, das den unterschiedlichen Anforderungen möglicher Präsentationsorte gerecht wird und so die Chance eröffnet, die Ausstellung auch in kleineren und mittleren Städten zu präsentieren, vor allem auch in den neuen Bundesländern.

10.2. „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“

Die Reichskanzler-Wanderausstellung, deren Intention darin liegt, anhand ihrer Bildbiographien die zwölf weitgehend vergessenen Regierungschefs der ersten deutschen Demokratie – Philipp Scheidemann, Gustav Bauer, Hermann Müller, Constantin Fehrenbach, Joseph Wirth, Wilhelm Cuno, Gustav Stresemann, Wilhelm Marx, Hans Luther, Heinrich Brüning, Franz von Papen und Kurt von Schleicher – wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, wurde vom 15. November 2012 bis zum 15. Mai 2013 im Generallandesarchiv (GLA) in Karlsruhe gezeigt. Im Rahmenprogramm wurden auch drei Vorträge gehalten, darunter von Dr. Bernd Braun „Verfolgt im Nationalsozialismus – Die Familie von Reichskanzler Hermann Müller“ am 30. Januar 2013. Der Eröffnungsvortrag von Dr. Bernd Braun wurde in einer Begleitpublikation des GLA veröffentlicht.

Zweite und damit insgesamt 24. Station der Reichskanzler-Wanderausstellung war 2013 das Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf vom 5. September bis 28. Oktober.

Die ausstellungsbegleitende Broschüre und die CD mit 24 Originalton-Dokumenten der Reichskanzler liegen bereits in zweiter Auflage vor. Als zusätzliches „Begleitmaterial“ wird seit Ende 2011 auch der Reichskanzler-Bildband von Dr. Bernd Braun während der Wanderschaft zum Kauf angeboten.



Reichskanzler reisen: Werbebanner vor dem Generallandesarchiv Karlsruhe; Einladung zur Eröffnung in Osnabrück.



Auf Bildungsreise:
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
der Stiftung
zur Reichskanzler-
Ausstellung in
Karlsruhe.



10.3. „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“



Auf Reisen:
die Ausstellung
„Darüber lacht
die Republik –
Friedrich-Ebert
und seine Reichskanzler
in der Karikatur“
im Kulturhistori-
schen Museum
Magdeburg; r.:
Eröffnung in
der Otto-von-
Bismarck-Stiftung
in Friedrichsruh.

Die im Januar 2010 im Friedrich-Ebert-Haus eröffnete Ausstellung umfasst rund 70 Karikaturen zu Friedrich Ebert und den von ihm ernannten Reichskanzlern, in denen die Politiker gutmütig-humorvoll, bissig und mitunter böseartig-verleumderisch von den Zeichnern aufs Korn genommen werden.

Aufgrund des Erfolges der Erstpräsentation ging die Ausstellung, technisch umgerüstet, ab Ende 2010 auf Wanderschaft: So stand sie vom 21. Februar bis zum 18. August 2013 im Stadthistorischen Museum Magdeburg. Während des Präsentationszeitraumes hielten Prof. Dr. Walter Mühlhausen (über Friedrich Ebert und den Prozess von Magdeburg) und Dr. Bernd Braun (über die Reichskanzler der Weimarer Republik) begleitende Vorträge. Am 29. September 2013 wurde die Ausstellung bei der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh eröffnet. Sie war dort bis zum 25. November zu sehen.

Die reich illustrierte Begleitbroschüre zur Ausstellung liegt, nachdem die erste Auflage von 500 Exemplaren ausverkauft ist, seit November 2013 in zweiter, verbesserter und erweiterter Auflage vor.

11. Forschung und Wissensvermittlung

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen zum einen das Leben und Werk des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert, zum anderen erforscht die Stiftung ausgewählte Aspekte der deutschen Geschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. So wurde u. a. die traditionelle Veranstaltungsreihe „Biografie und Geschichte“ mit Vorträgen und Buchvorstellungen im Friedrich-Ebert-Haus fortgesetzt.

Höhepunkt in wissenschaftlicher Hinsicht war die Juni 2013 in Heidelberg veranstaltete zweitägige internationale wissenschaftliche Konferenz mit dem Thema: „Geschlechterordnung und Politik in der Weimarer Republik“, an der auch Wissenschaftler aus den USA und Großbritannien teilnahmen. Die Tagung wurde von Prof. Dr. Gabriele Metzler und Prof. Dr. Dirk Schumann, Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats, konzeptionell entwickelt. Beide werden auch die für 2014 vorgesehene Publikation der Beiträge als Band 16 unserer Schriftenreihe herausgeben.



Internationale wissenschaftliche Tagung „Geschlechterordnung und Politik in der Weimarer Republik“: die Teilnehmer/innen; der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats Prof. Dr. Dirk Schumann und Prof. Dr. Adelheid von Saldern, die den öffentlichen Vortrag hält, bei der Abendveranstaltung.

Das Tagungsthema entspricht dem Gründungsgesetz, in dem festgelegt ist, dass das Forschungsinteresse der Stiftung eben nicht allein auf die Person Friedrich Ebert konzentriert ist, sondern auch allgemein „seine Zeit“ umfassen soll. Das dem weithin nachgekommen wird, belegen auch die Forschungsaktivitäten der Stiftungsmitarbeiter, die 2013 die Ergebnisse ihrer Arbeit in mehr als 20 auswärtigen Vorträgen bei unterschiedlichen Vereinen und Bildungsträgern präsentieren konnten, vor allem zum Themenbereich „Friedrich Ebert und seine Zeit“ und anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Sozialdemokratie vor allem auch zur Geschichte der SPD. Der Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen wurde 2013 in die Historische Kommission beim Parteivorstand der SPD berufen.

Wie bisher nehmen die Mitarbeiter der Stiftung Lehraufträge wahr: Dr. Bernd Braun an der Universität Heidelberg, Dr. Michael Braun an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg bzw. Universität Heidelberg und Prof. Dr. Walter Mühlhausen an der Technischen Universität Darmstadt. Diese enge Verbindung mit Bildungsinstitutionen der Region, die sich in weiteren Kooperationen niederschlägt, stellt ein wichtiges Element der Wissensvermittlung und des wissenschaftlichen Austausches dar.



12. Publikationen der Stiftung 2013

Als bislang letzter Band (Nr. 15) der wissenschaftlichen Schriftenreihe, nunmehr im Verlag J. H. W. Dietz, Nachf. (Bonn) herausgegeben, erschien 2012:

Klaus Schönhoven/Walter Mühlhausen (Hrsg.):

Der deutsche Sozialstaat im 20. Jahrhundert.

Weimarer Republik, DDR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich
216 Seiten

ISBN 978-3-8012-4213-8 / 29,90 Euro

Ein zentrales Projekt konnte Ende 2012 mit dem neuen Katalog zur Dauerausstellung abgeschlossen werden:

Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten. Friedrich Ebert (1871–1925).

Katalog zur ständigen Ausstellung in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Herausgegeben von Bernd Braun und Walter Mühlhausen,
Heidelberg 2012

228 Seiten mit ca. 200 z. T. farb. Abb.

ISBN 978-3-928880-42-8 / 14,80 Euro



In einer eigenständigen Reihe erscheinen nunmehr die Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vorträge; 2013 wurde publiziert:

Henning Scherf:

Soziale Demokratie im 21. Jahrhundert – Relikt oder Hoffnung?

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2013,
Heidelberg 2013

32 Seiten

ISBN 978-3-928880-46-6 / 3,- Euro





In der Reihe „Kleine Schriften“ erschien 2013 als Heft Nr. 35:

Bernd Braun:

**Von Mutter Bertha bis Rosa Luxemburg –
Die Sozialdemokratie als Partei der Bildung**

Heidelberg 2013

69 Seiten mit 28 Abb.

ISBN 978-3-928880-45-9 / 4,80 Euro

Der Begleitband zur Karikaturen-Ausstellung liegt seit Ende 2013 in zweiter verbesserter Auflage vor:

Gaby Sonnabend

**Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert
und „seine“ Reichskanzler in der Karikatur**

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung
2. verbesserte Aufl.

108 S. mit über 80 Abb.

ISBN 978-3-928880-33-6 / 12,80 Euro



13. Publikationen der Mitarbeiter

Genannt werden auch solche Publikationen, die die Mitarbeiter in freier wissenschaftlicher Tätigkeit entwickelt haben, und zwar im Zeitraum Ende 2012 bis Ende 2013.

Bernd Braun/Walter Mühlhausen (Hrsg.): Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten. Friedrich Ebert (1871–1925). Katalog zur ständigen Ausstellung in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg 2012

Bernd Braun: Von Mutter Bertha bis Rosa Luxemburg – Die Sozialdemokratie als Partei der Bildung, Heidelberg 2013 (Kleine Schriften 35)

Bernd Braun: Von Scheidemann bis Schleicher. Die Reichskanzler 1919 bis 1933, Stuttgart 2013

Bernd Braun: „Das größte Denkmal ist das Gedächtnis“. Die Reichskanzler der Weimarer Republik – zwölf Lebensläufe in Bildern, in: Peter Exner (Hrsg.): Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe, Karlsruhe 2012, S. 9–32

Walter Mühlhausen: Reichspräsident Friedrich Ebert, in: Bernd Faulenbach/Andreas Helle (Hrsg.): Menschen, Ideen, Wegmarken. Aus 150 Jahren deutscher Sozialdemokratie, Berlin 2013, S. 81–88

Walter Mühlhausen: Eugen Kogon – Ein Leben für Humanismus, Freiheit und Demokratie (= Reihe „Blickpunkt“ der Hess. Landeszentrale für politische Bildung, Heft 5), 16 S., vollkommen neu bearbeitete Aufl. Wiesbaden 2013, 20 S.

Walter Mühlhausen: Als die Synagogen brannten – Die Pogrome vom November 1938 in Hessen, Wiesbaden 2013 (= Reihe „Blickpunkt“ der Hess. Landeszentrale für politische Bildung, Heft 15), 24 S.

Walter Mühlhausen: Christian Stock – Arbeiterführer, Sozialpolitiker, Ministerpräsident, Wiesbaden 2013 (= Reihe „Blickpunkt“ der Hess. Landeszentrale für politische Bildung, Heft 16), 28 S.

Bernd Braun: Von Johann Georg August Wirth zu Joseph Wirth – Vom Umgang der Deutschen mit ihren demokratischen Vorbildern, in: Jahrbuch der Hambach-Gesellschaft 2011/12, S. 31–46

Walter Mühlhausen: Zur Wiederherstellung städtischer Politik nach 1945, in: Jens Flemming/Dietfrid Krause-Vilmar (Hrsg.): Kassel in der Moderne. Studien und Forschungen zur Stadtgeschichte, Marburg 2013, S. 514–535

Bernd Braun: Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, in: Mitteilungen des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung Nr. 44 (2013), S. 3–5

Walter Mühlhausen: Das Friedrich-Ebert-Haus in der Pfaffengasse als historischer Ort, in: Heidelberg. Jahrbuch zur Geschichte der Stadt 2014, Jg. 18, S. 72–75

Michael Braun: Ein Stück Heidelberger Wirtschaftsgeschichte – „Holzhof“ und „Heidelberger Holzindustrie A. G.“ in Bergheim, in: Heidelberg. Jahrbuch zur Geschichte der Stadt 2014, Jg. 18, S. 155–157

Bernd Braun: Rechtsextremismus und Internet heute, in: Schriftenreihe der Joseph-Wirth-Stiftung e. V. Nr. 1 (2013)

Bernd Braun: Rezension in Archiv für Sozialgeschichte 53 (2013): Hildegard Wehrmann: Hermann Pünder (1888–1976). Patriot und Europäer, Essen 2012

Bernd Braun: Rezension in Archiv für Sozialgeschichte 53 (2013): Thomas Neuner: Paris, Havanna und die intellektuelle Linke. Kooperationen und Konflikte in den 1960er Jahren, Konstanz 2012

Bernd Braun: Rezension in HSozKult 2013: Stephan Resch: Das Sozialistengesetz in Bayern 1878–1890, Düsseldorf 2012



Zeitzeugengespräch mit der 91-jährigen Auschwitz-Überlebenden Prof. Dr. Susan Cernyak-Spatz (Charlotte/USA), die schon seit vielen Jahren ins Friedrich-Ebert-Haus kommt und immer wieder die Schulklassen in den Bann zu ziehen vermag.

14. Archiv

Das kleine Archiv der Gedenkstätte verwahrt in erster Linie Materialien, die über Schenkungen in den Besitz der Stiftung übergehen. Ankäufe größeren Stils sind aufgrund der begrenzten Finanzmittel der Stiftung heute nicht mehr möglich. Archiviert werden Fotografien, Postkarten, Plakate, anderweitige Dokumente und dreidimensionale Objekte zu den beiden Bereichen Arbeiterbewegung und Weimarer Republik, natürlich mit einem Schwerpunkt auf Friedrich Ebert. Im Jahr 2012 wurden die im Archiv vorhandenen Wahlplakate der Weimarer Republik digitalisiert und auf die Homepage der Stiftung gestellt, so dass sie online recherchiert werden können. Dies hat zu mehreren Anfragen an das Archiv geführt, zuletzt Anfang Oktober 2013 durch einen niederländischen Schulbuchverlag.



Hartmut Topf berichtet über die Verstrickungen der Firma seiner Vorfahren in das NS-Unrechtsregime.

15. Bibliothek

Die Bibliothek im Friedrich-Ebert-Haus umfasst rund 7.800 Bände, darunter zahlreiche Originalbroschüren aus der Arbeiterbewegung des Kaiserreiches und der Weimarer Republik. Aufgrund des sehr eingeschränkten Bibliotheksetats konnte der Bestand nur in begrenztem Umfang erweitert werden. Die Bibliothek wird von Studierenden der Universität Heidelberg genutzt sowie von auswärtigen Studenten und Wissenschaftlern im Zuge der Fernleihe um Unterstützung gebeten. Der Besuch der Bibliothek hängt aufgrund ihres Schwerpunktes sehr stark vom Lehrangebot des Historischen Seminars der Universität Heidelberg ab. 2010 wurden die Besucher der Bibliothek erstmals separat gezählt: 237 (2011: 273; 2012: 210). 2013 waren 206 Bibliotheksnutzer zu verzeichnen.



Bilder vom Hof-
fest; zum Auftakt:
der Chor der
Heidelberger
Friedrich-Ebert-
Grundschule.

16. Präsentation im Internet

Die zum 11. Februar 2009, dem 20. Jahrestag der Eröffnung der Gedenkstätte, ins Netz gestellte Homepage, einsehbar unter www.ebert-gedenkstaette.de, zählte 2013 68.791 Besucher (zum Vergleich 2009: 43.652; 2010: 54.349; 2011: 41.729; 2012: 57.594). Damit ist ein neuer Höchststand erreicht worden.

Zum 25-jährigen Jubiläum der Stiftung wird es einen komplett neuen Internet-Auftritt geben – realisiert mit Sondermitteln des BKM in Höhe von 10.000 Euro. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) ist eine barrierefreie Website entstanden – modern gestaltet und übersichtlich strukturiert. Konzept, Inhalte und gestalterische Grundüberlegungen des Ebert-Teams unter Federführung von Dr. Michael Braun gewannen Dank der Programmierungs- und Designkompetenz vom Team Internet und E-Government der KIVBF die Form, die jetzt auf den Monitoren zu sehen ist. Ein langes Suchen nach Öffnungszeiten, Veranstaltungen oder Personen entfällt: Unter www.ebert-gedenkstaette.de ermöglichen die vier Menüpunkte „Aktuelles“, „Unser Angebot“, „Die Stiftung“ und „Friedrich Ebert“ eine einfache und effiziente Zielführung zu sämtlichen Inhalten. Diese werden mit allen gängigen Browsern und auf unterschiedlich großen Bildschirmen innerhalb kurzer Ladezeiten optimal dargestellt. Online-Formulare zur Kontaktaufnahme, zur Anmeldung zu Veranstaltungen oder zu Führungen stellen einen besonderen Service für die Besucherinnen und Besucher des Friedrich-Ebert-Hauses dar. Für alle Zielgruppen gilt: Sie können zusätzlichen Nutzen aus dem Online-Angebot ziehen, wenn sie in den Bereichen „Downloads“, „Mediathek“ und „E-Learning“ recherchieren: Publikationen der Stiftung sowie Dokumente wie z. B. Reden Friedrich Eberts oder die Filme, die in der Dauerausstellung zu sehen sind, stehen dort zur Vor- oder Nachbereitung eines Besuchs bereit.



Als besonders publikumsträchtig hat sich das im Mai 2012 eingeführte Wissensquiz erwiesen, bei dem auf der Homepage monatlich eine Frage zu Friedrich Ebert und seiner Zeit gestellt wird. Unter den richtigen Einsendern werden monatlich jeweils drei Buchpreise verlost. Seit seiner Einführung im Mai 2012 nahmen insgesamt über 3500 Personen an dem Quiz teil, dadurch erhielt die Stiftung auf diesem Wege mehr als 900 neue E-mail-Anschriften (Mehrfachteilnahme einzelner Personen), die mit regelmäßigen Informationen über die Aktivitäten der Stiftung versorgt werden.

Seit Juli 2011 ist die Stiftung auch auf Facebook vertreten. Eingerichtet wurde die Seite (www.facebook.com/Eberthaus) vom studentischen Mitarbeiter Stefan Westermann. Bisher verfolgt der Facebook-Auftritt drei Schwerpunkte: die Bewerbung eigener Veranstaltungen, die Vermittlung von Links politisch-historischer Natur und die Vernetzung mit den anderen Politikergedenkstiftungen. Internet-Auftritt und Facebook-account werden von Stefan Westermann in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer betreut.



17. Werbung in eigener Sache

Die innerstädtische Werbung in Heidelberg wurde ausgebaut: Die Vor-Ort-Informationen wurden durch Plakate an den städtischen Litfaßsäulen und eine kontinuierliche Versorgung der zentralen Hotels mit Informationsmaterial intensiviert. Es gelang zudem, den regionalen Verkehrsverbund für die Erweiterung der Ansage zu der sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Haltestation „Alte Brücke“ zu gewinnen. Die Station wird in den hochfrequentierten Bussen nunmehr mit dem Zusatz „Zugang zum Friedrich-Ebert-Haus“ angekündigt. Daneben sorgen neue Banner an der Frontseite des Hauses in der Pfaffengasse und am Nebeneingang Untere Straße für einen Blickfang, der die Aufmerksamkeit der Touristen weckt.

18. Sonstiges

Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dieter Dowe legte im Rahmen einer Informationsreise der Friedrich-Ebert-Stiftung (Berlin/Bonn) an der von der Friedrich-Ebert-Stiftung gestalteten neuen Gedenktafel für Friedrich Eberts Sohn Heinrich, der 1917 im Ersten Weltkrieg gefallen war, auf dem 2009 wieder errichteten Soldatenfriedhof in Prilep/Mazedonien (FYROM) im Namen der Stiftung einen Kranz nieder.



Enthüllung der Gedenktafel für Reichskanzler Constantin Fehrenbach in Freiburg mit Dr. Bernd Braun (r.); Prof. Dr. Dieter Dowe vor der Erinnerungstafel für Heinrich Ebert in Prilep/Mazedonien; Gedenktafel am ersten Wohnort von Friedrich Ebert in Berlin.



Auf Anregung von Dr. Bernd Braun wurde an dem von Constantin Fehrenbach in der Schwarzwaldstraße in Freiburg errichteten Wohnhaus, in dem er auch seine Rechtsanwaltskanzlei betrieb, eine Gedenktafel zur Erinnerung an den Präsidenten der Nationalversammlung und Reichskanzler der Weimarer Republik angebracht. Zur Enthüllung sprachen Dr. Christoph Rosset, ein Urenkel von Constantin Fehrenbach, Dr. Ulrich von Kirchbach, der Kultur- und Sozialbürgermeister der Stadt Freiburg, und Dr. Bernd Braun.

Die Stiftung war des Weiteren mitbeteiligt an der von der SPD Berlin, insbesondere von Sven Heinemann, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, initiierten und von der Friedrich-Ebert-Stiftung finanzierten Gedenktafel, die am 13. August in der Neuen Bahnhofstraße 12 in der Nähe des Bahnhofs Berlin Ostkreuz zur Erinnerung an Friedrich Ebert eingeweiht wurde, der hier mit seiner Familie nach seiner Wahl in den SPD-Parteivorstand ab 1905 wohnte.

19. Vorschau

Die bewährte Konzentration der Stiftungsarbeit durch das Jahresthema wird fortgesetzt; 2014 lautet es „Krieg und Frieden“. Die Stiftung wird das Augenmerk verstärkt überregionalen Aktivitäten widmen, wobei den drei Wanderausstellungen nach wie vor eine besondere Bedeutung zukommt.

20. Ein Wort des Dankes

Das gebrochene historische Erbe Deutschlands verpflichtet unsere Gesellschaft und Politik dazu, eine bewusste Geschichtspolitik zu betreiben. Eine lebendige Erinnerungskultur, die offene und kritische Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit, ist grundlegende Voraussetzung für die Sicherung unserer freiheitlichen Ordnung. Über den historischen Diskurs die Erinnerung an Friedrich Ebert, den Mitbegründer der ersten deutschen Demokratie, wachzuhalten, die Geschichte seiner Zeit zu vermitteln und dabei unsere Grundwerte zu stärken, bleibt Aufgabe unserer Stiftung.

Das Friedrich-Ebert-Haus in der Heidelberger Pfaffengasse hat sich in den nunmehr fast 25 Jahren seit seiner Eröffnung am 11. Februar 1989 mit einer breiten Palette von Aktivitäten zu einem lebendigen Lernort deutscher Demokratiegeschichte entwickelt. So kann das Haus gleichbleibend hohe Besucherzahlen vorweisen. Auch die stetig wachsenden überregionalen Aktivitäten belegen die erfolgreiche Arbeit der Stiftung.

Dieser Erfolg ist in erster Linie Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen der Dank der Stiftung gebührt. Anteil am Erfolg besitzen auch die ehrenamtlichen Gremien der Stiftung. Nach wie vor fördert die gute Zusammenarbeit mit dem/der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, insbesondere mit den Mitarbeitern der zuständigen Abteilung, die Arbeit der Stiftung. Der jährliche Zuschuss aus dem Bundeshaushalt sichert der Stiftung die Möglichkeit, ein ambitioniertes Programm anzubieten. Zu danken ist zudem den zahlreichen Kooperationspartnern, die zur Vielfalt des Programms beigetragen haben.



Traditionell im Anschluss an die Veranstaltungen: Gespräche in der Backstube, hier beim Neujahrsempfang 2013 mit den Vorstandsmitgliedern Heinrich Platz (Mitte), Prof. Dr. Dieter Dowe (3. v. r.) und Roland Haag (r.).

Für den Vorstand

Heinrich Platz
(Vorsitzender)

Für die Geschäftsführung

Prof. Dr. Walter Mühlhausen
(Geschäftsführer)

CHRONIK 2013

Datum	Veranstaltung	Besucher
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
9. Januar	Neujahrsempfang der Stiftung: Festvortrag Dr. Michail Krausnick „Mann der Arbeit aufgewacht“ und „Rückblick und Ausblick“ von Prof. Dr. Walter Mühlhausen	139
14. Januar	Seminareinheit „Didaktik und Methodik der politischen und ökonomischen Bildung“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg	18
17. Januar	Vortrag Dr. Bernd Braun „Brüder zur Sonne, zur Freiheit! – Ferdinand Lassalle und die Sozialdemokratie im Kaiserreich“ in der Universität Tübingen vor dem Lassalle-Kreis der Jungsozialisten	31
30. Januar	Vortrag Dr. Bernd Braun „Verfolgt im Nationalsozialismus – Die Familie des badischen Reichskanzlers Hermann Müller“ (Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe“) im Generallandesarchiv Karlsruhe	45
4. Februar	Kranzniederlegung am Grab von Friedrich Ebert mit Dr. Henning Scherf, Prof. Dr. Dieter Dowe und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner	28
	Friedrich-Ebert-Gedächtnis Vortrag von Dr. Henning Scherf „Soziale Demokratie im 21. Jahrhundert – Relikt oder Hoffnung?“	141
21. Februar	Eröffnung der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich-Ebert und seine Reichskanzler in der Karikatur“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg mit Prof. Dr. Walter Mühlhausen; Präsentation bis 18. August	68
23. Februar	Weltgästeführertag/International Tourist Guide Day: „Menschen und Märkte“ – Abschlussveranstaltung mit den Heidelberger Gästeführern im Friedrich-Ebert-Haus	315
25. Februar	„Neues von Friedrich Ebert“: Die Heidelberger Gästeführer zu Gast im Friedrich-Ebert-Haus	23
26. Februar	Vortrag Walther Fekl (Stuttgart) „Die Deutsch-Französischen Beziehungen im Spiegel der Karikatur“, in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis Heidelberg	71
8. März	Vortrag Brigitte Zypries (MdB, Ministerin a. D.) „Von ‚Blaustrümpfen‘ bis Ministerinnen – Frauen in 150 Jahren Sozialdemokratie“ zum Internationalen Frauentag in Zusammenarbeit mit dem Fritz-Erler-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung (Büro Stuttgart) und der Volkshochschule Heidelberg	208
13.–17. März	Bücherflohmarkt anlässlich der Leipziger Buchmesse	102

CHRONIK 2013

Datum	Veranstaltung	Besucher
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
19. März	Eröffnung der Ausstellung „Stationen. Fotos aus der Geschichte der Sozialdemokratie“ (Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Willy-Brandt-Freundeskreis), mit dem Kurator Klaus Wettig (MdEP a. D.); Präsentation bis 9. Juni	38
21. März	Ausstellungsrundgang mit Referendaren des Landgerichts Heidelberg	8
24. März	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Von den Anfängen der SPD in Heidelberg“ auf der Festveranstaltung der SPD Heidelberg-Ziegelhausen	64
11. April	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Verleumdet und verunglimpft. Friedrich Ebert und der Prozess von Magdeburg“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg	43
15. April	Vortrag Dr. Bernd Braun „Geschichte der Sozialdemokratie in Nordbaden während des Kaiserreiches“ auf der Kreisdelegierten-Konferenz der SPD Heidelberg	75
18. April	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Die Republik von Weimar: Friedrich Ebert und Genossen“ im Rahmen einer Vortragsreihe der SPD Darmstadt anlässlich des 150. Geburtstages der SPD in Kooperation mit dem Historischen Verein für Hessen im Haus der Geschichte in Darmstadt	73
20. April	15. Lange Nacht der Museen – veranstaltet in Zusammenarbeit mit DELTA Medien GmbH („MEIER“)	823
20. April	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Christian Stock – Vom Heidelberger Arbeitersekretär zum hessischen Ministerpräsidenten“ auf der Festveranstaltung der SPD Seeheim zum 150. Geburtstag der SPD	59
ab 26. April	Lehrveranstaltungen Dr. Michael Braun „Bildungsort Museum“ (Übung) und „Bildung im Museum“ (Seminar) für Studierende des Zentrums für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften des Historischen Seminars der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (bis Ende Juli)	24
ab 17. April	Hauptseminar Dr. Bernd Braun gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart und Prof. Dr. Frieder Hepp „Medizin, Militär und Kriegsgesellschaft in Deutschland, 1914–1924“ am Historischen Seminar der Universität Heidelberg (bis Ende Juli)	30
ab 28. April	Seminar Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Geschichte der Sozialdemokratie im Kaiserreich“ an der Technischen Universität Darmstadt (bis Ende Juli)	17

CHRONIK 2013

Datum	Veranstaltung	Besucher
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
29. April	Einführung Dr. Bernd Braun (in der Funktion als neuer Vorsitzender des Freundeskreises des Historischen Seminars) in den Festvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Schieder in der Alten Aula der Universität Heidelberg	100
1. Mai	„An die Arbeit!“ Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung anlässlich des Ersten Mai	5
2. Mai	Vortrag Dr. Bernd Braun „Die Zerschlagung der Gewerkschaften 1933“ auf der Gedenkveranstaltung des DGB Rhein-Neckar	40
7. Mai	Vortrag Dr. Bernd Braun „Verfolgt im Nationalsozialismus. Die Familie des badischen Reichskanzlers Hermann Müller“ in Freiburg auf einer Veranstaltung der Joseph-Wirth-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg	45
12. Mai	Internationaler Museumstag 2013 mit Führungen und Gesprächen zum Thema „Vergangenheit erinnern – Zukunft gestalten: Museen machen mit!“	379
15. Mai	Ende der Präsentation der Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe“) im Generallandesarchiv Karlsruhe	
16. Mai	„Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen“ (Heinrich Heine) – Schülerinnen und Schüler lesen aus verbrannten Büchern anlässlich des 80. Jahrestages der Bücherverbrennung von 1933	80
28./29. Mai	Vortrag Guilhem Zumbaum-Tomasi « Résistance en face à la mémoire de la Shoah. Le résistant Stéphane Hessel dans le contexte de la résistance germanique en France des années noires », beim Félix Kreissler Institut der Diplomatischen Akademie Wien	45
6. Juni	Vortrag Dr. Bernd Braun „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“ im Kulturhistorischen Museum in Magdeburg	48
7. Juni	Seminar für die Teilnehmer eines deutsch-polnischen Schüleraustausches (Krakau/Neckargemünd) zum Thema „Friedrich Ebert im Amt des Reichspräsidenten“	47
10. Juni	Exkursion Prof. Dr. Walter Mühlhausen mit Studenten/innen der TU Darmstadt in das Technoseum (Mannheim) zur Ausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863–1913“	16
12. Juni	Vortrag Prof. Dr. Michel Cullin, Diplomatische Akademie Wien, „Wege der Annäherung zwischen Deutschen und Franzosen nach 1945“. Veranstaltung des Deutsch-Französischen Kulturkreises, Heidelberg, in Zusammenarbeit mit der französischen Botschaft	37

CHRONIK 2013

Datum	Veranstaltung	Besucher
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
13. Juni	Exkursion Dr. Bernd Braun mit Studenten/innen der Universität Heidelberg nach Verdun	35
15. Juni	Exkursion Dr. Michael Braun mit Studenten/innen der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg nach Mannheim mit Besuch der Kunsthalle und des Technoseum	19
19./20. Juni	Zeitzeugengespräch mit Prof. Dr. Susan Cernyak-Spatz (Charlotte, USA) mit Schüler/innen von Schulen aus Heideberg und Umgebung sowie Auszubildenden der Stadt Heidelberg	165
21. Juni	Vortrag Dr. Bernd Braun „Verfolgt im Nationalsozialismus – Die aus Görlitz stammende Familie von Reichskanzler Hermann Müller“ im Schlesischen Museum in Görlitz	10
23. Juni	Vortrag Dr. Bernd Braun „150 Jahre SPD – Leistungen und Versäumnisse“ auf einer Veranstaltung der Naturfreunde Frankfurt/Main „Zwischen Tradition und Veränderung. Die SPD in der Geschichte und heute“	30
25. Juni	„Was ist anders? Historisches Lernen am außerschulischen Lernort“ Fortbildung für Lehrer/innen, Referendare/innen weiterführender Schulen	10
27. Juni	Besuch des Staatlichen Seminars für Lehrerfortbildung	9
28./29. Juni	Internationale wissenschaftliche Tagung „Geschlechterordnung und Politik in der Weimarer Republik“	30
28. Juni	Öffentlicher Vortrag im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung: Prof. Dr. Adelheid von Saldern (Göttingen) „Subjektives Zeiterleben und Geschlechterordnung. Zur Gesellschaftspolitik der Weimarer Republik“	56
3. Juli	Eröffnung der Wanderausstellung „150 Jahre deutsche Sozialdemokratie. Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ mit Katja Mast (MdB) und Dr. Gernot Erler (MdB; Staatsminister a. D.) sowie dem Arbeiter-Gesangverein Heidelberg-Ziegelhausen in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung; Präsentation bis 27. Oktober	157
8. Juli	Lehrerfortbildungsseminar in Kooperation mit der Universität Heidelberg über außerschulische Lernorte	25
11. Juli	Vortrag Dr. Bernd Braun „Hindenburgs Bild in der Geschichte“ im Rahmen einer Veranstaltung am Adolf-Schmitthenner-Gymnasium in Neckarbischofsheim zur Umbenennung der örtlichen Hindenburgstraße	60

CHRONIK 2013

Datum	Veranstaltung	Besucher
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
12. Juli	Enthüllung der von Dr. Bernd Braun angeregten Gedenktafel für Reichskanzler Constantin Fehrenbach an dem von ihm erbauten Haus Schwarzwaldstraße 1 in Freiburg	30
15. Juli	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Völker hört die Signale? Internationalismus und Nationalismus der SPD am Vorabend des Ersten Weltkrieges“ im Rahmen der Ringvorlesung „Das Jahr 1913 – Götterdämmerung oder Morgenröte einer neuen Zeit?“ des Instituts für Geschichte der Universität Darmstadt	67
13. Juli	Hoffest im Friedrich-Ebert-Haus	398
20./21. Juli	Theatermarathon im Rahmen des Theaterfestivals Heidelberg	106
25. Juli	Besuch der Europaabgeordneten Dr. Franziska Brantner (Bündnis 90/Grüne) mit Mitarbeiter/innen	13
3. August	Vortrag Guilhem Zumbaum-Tomasi in der Gedenkstätte „Haus der Wannseekonferenz“ (Berlin) „Der Antisemitismus in Frankreich und Deutschland von 1933 bis 1949“	45
30./31. August	Gemeinsamer Informationsstand der Politikergedenkstätten beim Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue	
5. September	Eröffnung der Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“ im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf mit Dr. Bernd Braun; Präsentation bis 28. Oktober	62
1.–21. September	Besucher-Aktion „Wählen gehen – Stimmen Sie ab“ zur Bundestagswahl	246
6. September	Besuch von Stipendiaten und Vertretern der Hanns-Seidel-Stiftung, München	12
14. September	Vortrag Dr. Bernd Braun „Deutschland und der Putsch in Chile“ auf einer Gedenkveranstaltung im Karlstorbahnhof/Heidelberg zum 40. Jahrestag des Militärputsches gegen Präsident Salvador Allende	52
16. September	Besuch von Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a. D., mit Ministern aus der Zeit der Großen Koalition in Thüringen	7
22. September	Führungen durch Dauerausstellung und Sonderausstellung in Kooperation mit der Volkshochschule Heidelberg	16
25. September	Vortrag Dr. Bernd Braun „Unterschätzte Krisenmanager – Die Reichskanzler der Weimarer Republik“ im Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart	85

CHRONIK 2013

Datum	Veranstaltung	Besucher
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
28. September	Klezmer-Konzert im Hof mit „Irena Urbanska & Klezmers“ (Krakau) anlässlich des Heidelberger Herbstes	245
29. September	Eröffnung der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich-Ebert und seine Reichskanzler in der Karikatur“ bei der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh mit Prof. Dr. Walter Mühlhausen; Präsentation bis 25. November	21 (gesamt 746)
3. Oktober	Führungen durch die Dauerausstellung und Sonderausstellung in Kooperation mit der Volkshochschule Heidelberg	8
9. Oktober	Besuch von Dr. Peter Busse (Direktor a. D. Beauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR) und Dr. Peter von Feldmann (Richter am Oberverwaltungsgericht Berlin a. D.)	16
8. Oktober	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Das rote Parlament – die SPD-Parteitage im wilhelminischen Kaiserreich zwischen Politik und Fest“ zum 100. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum SPD-Parteivorsitzenden	47
15. Oktober	Fortbildung für Angehörige der Bundeswehr, Mannheim	46
17. Oktober	Buchvorstellung Prof. Dr. Peter Brandt im Gespräch mit Dr. Bernd Braun „Mehr Demokratie wagen“. Geschichte der Sozialdemokratie 1830–2010 in Zusammenarbeit mit dem „Vorwärts-Verlag“ (Berlin) und dem Fritz Erler-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung (Stuttgart)	141
17.–25. Oktober	8. Französische Woche Heidelberg; „Deutsch-Französische Freundschaft – (k)eine Selbstverständlichkeit“	372
19. Oktober	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Die Politikergedenkstätten des Bundes“ auf dem Workshop „Erinnerungsorte der Demokratiegeschichte“ des „Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie“ in Halle	31
21. Oktober	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Eine demokratische Bastion wird geschleift – Hessen von der Weimarer Republik in die Hitler-Diktatur“ im Rahmen einer Vortragsreihe des Historischen Vereins für Hessen und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung im Haus der Geschichte in Darmstadt	41
21. Oktober	Seminar und Gruppenarbeit mit Abiturienten des Bunsengymnasiums (Heidelberg)	26
22. Oktober	Vortrag Maurice Godé (Montpellier) „Poetik und Politik in den Zeitschriften des Expressionismus“ im Rahmen der 8. Französischen Woche	36

CHRONIK 2013

Datum	Veranstaltung	Besucher
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
23., 24. u. 25. Oktober	Vorlese-Aperitif im Rahmen der 8. Französischen Woche	63
24. Oktober	Gemeinsamer Besuch von Torsten Albig (Ministerpräsident von Schleswig-Holstein), Stephan Weil (Ministerpräsident von Niedersachsen) und Jens Böhrnsen (Bürgermeister von Bremen)	
ab 24. Oktober	Übung Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung 1918–1933“ an der Technischen Universität Darmstadt (bis Februar 2014)	26
25. Oktober	Konzert „Chansons aus acht Jahrzehnten“ im Rahmen der 8. Französischen Woche	264
27. Oktober	Finissage der Ausstellung „150 Jahre deutsche Sozialdemokratie. Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“; Rundgang und Gesprächsrunde	48
30. Oktober	Vortrag Prof. Dr. Walter Mühlhausen „1913 – Wendepunkt der SPD?“ im Stadtmuseum Oldenburg	32
6. November	Vortrag Dr. Claire Demesmay, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V. (Berlin): „Die ‚neue‘ Konstellation der deutsch-französischen Zusammenarbeit“ in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis Heidelberg	30
7. November	Seminar mit Abiturienten des Friedrich-Dessauer Gymnasiums, Frankfurt a. M.	27
7. November	Ausstellungsrundgang mit Vorständen der SV Sparkassenversicherung aus Mannheim und Stuttgart	8
9. November	Öffentliche Führung: „Der 9. November – Schicksalstag der deutschen Geschichte (1848–1989)“	12
9. November	Besuch der SPD-Stadtratsfraktion Pfungstadt	24
9. November	Besuch des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg	52
12. November	Vorstellung der Bildungsarbeit der Gedenkstätte als außerschulischer Lernort für Fachlehrer Geschichte aus Heidelberg	16
13. November	Ausstellungsrundgang für Stipendiaten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes	24
14. November	„In Heidelberg geboren...“ – die Heidelberger Gästeführer zu Gast	14

CHRONIK 2013

Datum	Veranstaltung	Besucher
	ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg	
16. November	Lehrerfortbildung der Carl-Theodor-Schule Schwetzingen: „Von Anschütz bis Weber – ein Rundgang zu Zeitgenossen Friedrich Eberts auf dem Heidelberger Bergfriedhof“	16
20./21. November	„Topf und Söhne. Die Ofenbauer von Auschwitz.“ Hartmut Topf berichtet über die Verstrickungen seiner Familie in das NS-Unrechtsregime (Öffentlicher Vortrag 20.11./Schülerveranstaltung 21.11.)	113
25./26. November	Lehrerfortbildung mit Prof. Dr. Walter Mühlhausen (Leitung) „Bilder der Geschichte – Geschichtsbilder“ im Pädagogischen Institut der Stadt München	18
28. November	Seminar mit Doktoranden der École des Hautes Études en Sciences Sociales (Paris) und des Historischen Seminars der Universität Heidelberg über „Die Rolle der Karikatur in der Weimarer Republik“	35
1.–7. Dezember	„FOKUS: Willy Brandt – zum hundertsten Geburtstag“. Lesewoche in Kooperation mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof, der Pädagogischen Hochschule und dem Deutsch-Amerikanischen Institut, Heidelberg	
1. Dezember	„Andenken“. Lars Brandt liest. Eröffnung der Willy-Brandt-Lesewoche	39
3. Dezember	Egon Bahr, Minister a. D., im Gespräch mit Schülern/innen im Rahmen der Willy-Brandt-Lesewoche	45
10. Dezember	Deutsch-französischer Schüleraustausch (Darmstadt-Troyes) mit einem Seminar „Die Arbeiterbewegung in Europa 1871–1933“ mit deutschen und französischen Gymnasiasten	47
18. Dezember	Jahresabschlussveranstaltung der SPD Heidelberg zum 100. Geburtstag von Willy Brandt mit Vortrag von Guilhem Zumbaum-Tomasi	72



Willi Edelhoff (MdL a. D.) berichtet zum 100. Geburtstag Willy Brandts von Begegnungen mit ihm.



Vortrag von Prof. Dr. Walter Mühlhausen zum 100. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum SPD-Parteivorsitzenden.

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

SCHRIFTENREIHE

(Bd. 1–14 beim Oldenbourg Verlag, München;
ab Bd. 15 beim Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Bonn)

Bd. 1

Rudolf König, Hartmut Soell, Hermann Weber (Hrsg.)

Friedrich Ebert und seine Zeit.

Bilanz und Perspektiven der Forschung

1991 (2. Aufl.) 182 S. ISBN 3-486-55812-9

24,80 Euro

Bd. 2

Ronald Münch

Von Heidelberg nach Berlin:

Friedrich Ebert 1871–1905

1991 / 144 S. ISBN 3-486-55889-7 / 24,80 Euro

Bd. 3

Walter Mühlhausen, Bernd Braun (Hrsg.)

Friedrich Ebert und seine Familie.

Private Briefe 1909–1924

1992 / 179 S. ISBN 3-486-55946-X / vergriffen

Bd. 4

Eberhard Kolb (Hrsg.)

Friedrich Ebert als Reichspräsident.

Amtsführung und Amtsverständnis

1997 / 320 S. ISBN 3-486-56107-3 / 29,80 Euro

Bd. 5

Eberhard Kolb, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

Demokratie in der Krise. Parteien im

Verfassungssystem der Weimarer Republik

1997 / 170 S. ISBN 3-486-56301-7 / 19,80 Euro

Bd. 6

Walter Mühlhausen, Gerhard Papke (Hrsg.)

Kommunalpolitik im Ersten Weltkrieg.

Die Tagebücher Erich Koch-Wesers

1914 bis 1918

1999 / 250 S. ISBN 3-486-56394-7 / 29,80 Euro

Bd. 7

Dieter Dowe, Jürgen Kocka, Heinrich August Winkler
(Hrsg.)

Parteien im Wandel vom Kaiserreich zur

Weimarer Republik.

Rekrutierung – Qualifizierung – Karrieren

1999 / 410 S. ISBN 3-486-56433-1 / 34,80 Euro

Bd. 8

Bernd Braun, Joachim Eichler (Hrsg.)

Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran.

Die Tagebücher des Sozialdemokraten

Hermann Molkenbuhr 1905 bis 1927

2000 / 405 S. ISBN 3-486-56424-2 / 34,80 Euro

Bd. 9

Eberhard Kolb (Hrsg.)

Albert Grzesinski. „Im Kampf um die deutsche

Republik“. Erinnerungen eines sozialdemokraten

2009 (2. Aufl.) 388 S. ISBN 978-3-486-59074-6

49,80 Euro

Bd. 10

Heinrich August Winkler (Hrsg.)

Weimar im Widerstreit. Deutungen der ersten

deutschen Republik im geteilten Deutschland

2002 / 193 S. ISBN 3-486-56653-9 / 24,80 Euro

Bd. 11

Rebecca Heinemann

Familie zwischen Tradition und Emanzipation.

Katholische und sozialdemokratische

Familienkonzeptionen in der Weimarer Republik

2004 / 350 S. ISBN 3-486-56828-0 / 34,80 Euro

Bd. 12

Klaus Schönhoven, Bernd Braun (Hrsg.)

Generationen in der Arbeiterbewegung

2005 / 269 S. ISBN 3-486-57589-9 / 24,80 Euro

Bd. 13

Andreas Wirsching (Hrsg.)

Herausforderungen der parlamentarischen

Demokratie. Die Weimarer Republik im

europäischen Vergleich

2007 / 247 S. ISBN 978-3-486-58337-3 / 24,80 Euro

Bd. 14

Ute Daniel, Inge Marszolek, Wolfram Pyta,

Thomas Welskopp (Hrsg.)

Politische Kultur und Medienwirklichkeiten

in den 1920er Jahren

2010 / 339 S. ISBN 978-3-486-59241-2 / 39,80 Euro

Bd. 15

Klaus Schönhoven, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

Der deutsche Sozialstaat im 20. Jahrhundert. Weimarer Republik, DDR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich

2012 / 212 S. / ISBN 978-3-8012-4213-8 / 29,90 Euro

KLEINE SCHRIFTEN

(Reihe erscheint im Selbstverlag der Stiftung)

Publikationen ab 2005:

Nr. 28

Walter Mühlhausen

Die Republik in Trauer. Der Tod des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert

2005 / ISBN 3-928880-28-4 / 4,- Euro

Nr. 29

Walter Mühlhausen

Im Visier der Fotografen – Reichspräsident Friedrich Ebert im Bild

2009 / ISBN 978-3-928880-30-5 / 6,80 Euro

Nr. 30

Walter Mühlhausen (Hrsg.)

Erinnern und Gedenken – 20 Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

2009 / ISBN 978-3-928880-31-2 / 8,- Euro

Nr. 31

Auftakt in Weimar. Beiträge zur Grundsteinlegung der Demokratie in Deutschland

Mit Beiträgen von Jochen A. Frowein, Hans-Jochen Vogel und Walter Mühlhausen

2010 / ISBN 978-3-928880-32-9 / 5,80 Euro

Nr. 32

Christopher Dowe

Die Kamera als politische Waffe? Matthias Erzberger im Fokus der Pressefotografen

2011 / ISBN 978-3-928880-34-3 / 4,80 Euro

Nr. 33

Bernd Braun

Rückkehr in die Fremde. Deutschland und seine Exilanten nach 1945

2011 / ISBN 978-3-928880-35-0 / 4,80 Euro

Nr. 34

Walter Mühlhausen

Bremen als Wirkungsstätte. Friedrich Ebert und Wilhelm Kaisen – zwei Staatsmänner des 20. Jahrhunderts

2012 / ISBN 978-3-928880-37-4 / 6,- Euro

Nr. 35

Bernd Braun

Von Mutter Bertha bis Rosa Luxemburg – Die Sozialdemokratie als Partei der Bildung

2013 / ISBN 978-3-928880-45-9 / 4,80 Euro

FRIEDRICH-EBERT-GEDÄCHTNIS-VORTRÄGE

Wolfgang Thierse

Erinnern um der Demokratie Willen

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2012

32 S. / ISBN 978-3-928880-44-2 / 3,- Euro

Henning Scherf

Soziale Demokratie im 21. Jahrhundert – Relikt oder Hoffnung?

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2013

32 S. / ISBN 978-3-928880-46-6 / 3,- Euro

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Walter Mühlhausen

Friedrich Ebert 1871-1925. Reichspräsident der Weimarer Republik

1064 S. mit 76 Abb.

Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

2. verb. Aufl. Bonn 2007

ISBN 3-80124164-5

48,- Euro

Walter Mühlhausen

Friedrich Ebert – Sozialdemokrat und Staatsmann

128 S. mit 22 Abb. / Sonderausgabe 2010 der im DRW Verlag (Leinfelden-Echterdingen)

2008 erschienenen Buchhandelsausgabe

(Buchhandelspreis der Originalausgabe 12,80 Euro)

Sonderpreis 5,- Euro

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

Gaby Sonnabend

Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und „seine“ Reichskanzler in der Karikatur

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung
108 S. mit über 80 Abb. Heidelberg 2. Auflage 2014
ISBN 978-3-928880-33-6 / 12,80 Euro

Bernd Braun

Die Weimarer Reichskanzler. Zwölf Lebensläufe in Bildern

503 S. mit über 800 Abb. / Düsseldorf 2011
ISBN 978-3-7700-5308-7 / 59,80 Euro



Bernd Braun

Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe in Bildern

Begleitband zur Wanderausstellung der Stiftung
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
120 S. mit 81 Abb. / 2. Aufl. Heidelberg 2006
ISBN 3-928880-26-8 / 7,- Euro

Bernd Braun, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten. Friedrich Ebert (1871–1925). Katalog zur ständigen Ausstellung in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

228 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb. Heidelberg 2012
ISBN 978-3-928880-42-8 / 14,80 Euro

Michael Braun, Anette Hettinger

Friedrich Ebert–„Expertenheft“

Informationen, Quellen und Arbeitsvorschläge für
Ebert-Expertinnen und -Experten und solche, die es
werden wollen

99 S. mit zahlr. Abb. Heidelberg 2012

ISBN 978-3-928880-41-1 4,- Euro



Blick in die Bibliothek der Stiftung.

DIE GREMIEN DER STIFTUNG

Kuratorium

Dr. Henning Scherf, Bürgermeister a. D.
(Vorsitzender)
Manfred Speck, Staatssekretär a. D.
Dr. Alfred Geisel, MdL a. D.
Dirk Niebel, Bundesminister/MdB
Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister

Stellvertreter:

Lothar Binding, MdB
Dr. Karl A. Lamers, MdB
Harald Leibrecht, MdB
Claus Wichmann, MdL a. D.
Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister



Kuratoriumssitzung 2012; vorn v. l.: Claus Wichmann, Eva Paalik (Verwaltung), Dr. Henning Scherf, Heinrich Platz (Vorstandsvorsitzender), Diana Busch (Verwaltung); mittlere Reihe: Dr. Alfred Geisel, Prof. Dr. Dieter Dowe (Vorstand), Manfred Speck; hinten: Roland Haag (Vorstand), Prof. Dr. Walter Mühlhausen (Geschäftsführer).

Vorstand

Heinrich Platz, MinR a. D. (Vorsitzender)
Prof. Dr. Dieter Dowe
Roland Haag, Stadtdirektor

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Dirk Schumann (Vorsitzender)
Prof. Dr. Beatrix Bouvier
Prof. Dr. Christoph Gusy
Direktor Lothar Frick
Dr. Michael Hollmann
Prof. Dr. Dirk van Laak
Prof. Dr. Simone Lässig
Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger
Prof. Dr. Gabriele Metzler
Prof. Dr. Gerhard Paul
Prof. Dr. Wolfram Pyta
Prof. Dr. Mike Schmeitzner
Dr. Petra Weber
Prof. Dr. Andreas Wirsching
Prof. Dr. Edgar Wolfrum

Ehrenmitglieder:

Prof. Dr. Hans Mommsen
Prof. Dr. Peter-Christian Witt



Sitzung des wissenschaftlichen Beirats 2012; vorn v. l.: Prof. Dr. Mike Schmeitzner, Prof. Dr. Beatrix Bouvier, Lothar Frick, Prof. Dr. Peter-Christian Witt; 2. Reihe: Prof. Dr. Gabriele Metzler, Prof. Dr. Dirk van Laak, Prof. Dr. Wolfram Pyta, Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger; 3. Reihe: Prof. Dr. Gerhard Paul, Prof. Dr. Dirk Schumann, Prof. Dr. Walter Mühlhausen (Geschäftsführer), hinten: Prof. Dr. Dieter Dowe (Vorstand), Heinrich Platz (Vorstandsvorsitzender).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Stiftung; hintere Reihe (v. l.):

Dr. Bernd Braun,
Dr. Michael Braun,
Margit Heck,
Guilhem Zumbaum-Tomasi,
Diana Busch, Paul Bethke;
vorn: Monika Möhring,
Magdalena Braun,
Prof. Dr. Walter Mühlhausen,
Claudia Klingenfuß-Gottschalk,
Eva Paclik, Anke Ratjen;
es fehlt Diana Martinic.



Fortbildung in Schwetzingen,
aktuelle und ehemalige
Mitarbeiter/innen (v. l.):
Diana Martinic, Claudia
Klingenfuß-Gottschalk,
Monika Möhring, Margit Heck,
Anke Ratjen, Dr. Sebastian Parzer,
Dr. Bernd Braun, Prof. Dr. Walter
Mühlhausen, Diana Busch, Sonja
Zipp, Chris Hirtzig (fast verdeckt),
Eva Paclik, Christine Schubert,
Helga Bräuniger, Magdalena
Braun, Annette Rehberger,
Paul Bethke, Guilhem Zumbaum-
Tomasi, Susann Müller; Fotograf
(und darum nicht auf dem Bild):
Dr. Michael Braun.

(Nicht alle) Besucherführer/innen und
studentische Mitarbeiter/innen:
Jenny Baumann, Armin Fenner,
Doris Dengler, Sebastian Barth,
Johanna Lehnard, Michael Schneider,
Heide Krumm, Thomas Somló,
Mira Weinrich, Joana Duyster-Borredà,
Susann Müller (v. l. n. r.).



DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

(Stand Ende 2013)

Geschäftsführer

Prof. Dr. Walter Mühlhausen

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Braun
Dr. Michael Braun

Museumspädagoge

Guilhem Zumbaum-Tomasi

Verwaltung/Hausdienste

Diana Busch (tz)
(Verwaltungsleitung)
Eva Paclik (tz)
(Verwaltungsleitung)
Claudia Klungenfuß-Gottschalk (tz)
(Sekretariat)
Margit Heck (tz)
(Sekretariat/Rechnungswesen)
Paul Bethke
(Hausdienste)

Besucherbetreuung

Diana Martinic (tz)
Monika Möhring (tz)
Anke Ratjen (tz)

befristete abgeordnet von der Stadt Heidelberg

Magdalena Braun
(Auszubildende)
Lisa Silberzahn
(Auszubildende)

Studentische Hilfskräfte 2013

Sebastian Barth
Joana Duyster-Borredà
Kai Gräf
Chris Hirtzig
Jean-Samuel Marx
Susann Müller
Thomas Somló
Christian Schwarz
Stefan Westermann

und weitere
21 Honorarkräfte als
Besuchsführerinnen und
Besuchsführer.

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Museum: Pfaffengasse 18
Verwaltung: Untere Str. 27
D – 69117 Heidelberg

Tel. 06221-91070
Fax 06221-910710
friedrich@ebert-gedenkstaette.de
www.ebert-gedenkstaette.de

Öffnungszeiten Friedrich Ebert-Haus, Pfaffengasse 18:
Dienstag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
Donnerstag 10 bis 20 Uhr.

Das Haus ist barrierefrei. Eintritt ist frei. Kostenlose Führungen für Gruppen durch die ständige Ausstellung und Sonderausstellungen nach Vereinbarung.



Impressum

Herausgegeben von Walter Mühlhausen im Auftrag der
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Untere Straße 27
69117 Heidelberg

Redaktion: Prof. Dr. Walter Mühlhausen

Satz und
Gestaltung: gschwend_grafik, Heidelberg

Druck: M+M Druck GmbH, Heidelberg

Fotos: Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-
Gedenkstätte, Heidelberg
H & B Pressebild Pfeifer, Wiesloch

Die Stiftung wird gefördert aus Mitteln der/des Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und Medien.

© Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte,
Heidelberg, Januar 2014

Schutzgebühr 3 Euro



**Stiftung
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte**

Verwaltung: Untere Straße 27 · 69117 Heidelberg

Museum: Pfaffengasse 18

Tel. 06221 9107-0

Fax 06221 9107-10

friedrich@ebert-gedenkstaette.de

www.ebert-gedenkstaette.de